

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 94 (2019)
Heft: 4

Artikel: Die Friedensdividende ist definitiv aufgezehrt
Autor: Läuchli, Gerhard
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-868427>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Friedensdividende ist definitiv aufgezehrt

Nach der bipolaren Teilung der Welt zwischen den USA und der UdSSR folgte die Zeit der «Friedensdividende mit Abrüstung». Mit nur noch einer Supermacht: den USA plus die Pax Americana. Die UNO war Weltpolizist! Diese Ära ist definitiv Vergangenheit. Die Gegenwart ist von der Rückkehr zur multipolaren Machtpolitik gezeichnet. Dies durch staatliche und nicht staatliche Akteure. Ein neuer Rüstungswettlauf ist im Gange. Die Welt ist unberechenbarer, unsicherer geworden.

Von Oberst Gerhard Läuchli, Stab Operative Schulung, GL-Mitglied der First Site Invest AG, Basel

«Der Nachteil der Intelligenz besteht darin, dass man gezwungen ist, ununterbrochen dazuzulernen», sagt George Bernard Shaw, irischer Schriftsteller

Die USA sagen klar: Wir werden das Spiel als *global player number one* gewinnen. Die USA befinden sich im Wettbewerb mit China und Russland. Beide sind revisionistische Mächte, die Amerikas Sicherheit und Wohlstand untergraben.

Gegen China, gegen Russland

China will die USA aus dem Indopazifischen Raum vertreiben und sein autoritäres Modell des Staatskapitalismus verbreiten – so die US-Administration. Moskau treibe einen Keil zwischen die Vereinigten Staaten und ihre Partner. Europa solle Zweifel an Amerikas Bündnistreue erhalten, sagen Washington und Brüssel.

717 Milliarden \$ stehen 2017 für US-Verteidigungsausgaben bereit, das ist rekordverdächtig. 13 neue Schiffe für insgesamt 24 Milliarden \$ bekommt die Marine, darunter mehrere Eisbrecher für Operationen in den Polargebieten, einen neuen Flugzeugträger und ein neues U-Boot.

Kräftig investiert wird von den USA in neue, kleinere Nuklearsprengköpfe, die vor allem von Trägerraketen auf U-Booten abgeschossen werden können. Ausserdem im Paket: neue Kampfhelikopter und Drohnen, 135 neue Panzer, 60 gepanzerte

Fahrzeuge, 77 neue Kampfflugzeuge vom Typ F35 zum sagenhaften Preis von 7,6 Milliarden Dollar und Investitionen in einen neuen Langstreckenbomber.

Auch die Zahl der Soldaten wird erhöht: 16 000 neue Stellen werden geschaffen. «Unsere Soldaten werden die besten Waffen, Fahrzeuge, Schiffe und Raketen bekommen», sagte Präsident Donald Trump bei der Unterzeichnung des Gesetzes. Um 2,6% wird der Sold für alle Soldaten und Offiziere erhöht, die stärkste Erhöhung seit etwa zehn Jahren.

Sechste Teilstreitkraft

United States Space Force ist die angekündigte sechste Teilstreitkraft, die die Kontrolle über militärische Operationen im Weltraum bis 2020 übernehmen soll.

Die USA verfügen weltweit über das grösste, systematische Netz an Führungsinfrastruktur und Stützpunkten.

Für uns Europäer ist es leicht, mit dem Finger auf die USA zu zeigen. Und doch sollten wir den Fehler nicht machen, uns selbstgerecht als letzte Bastion der liberalen Weltordnung zu begreifen.

China und Fernost: *One belt, one road*. China entwickelt sich entlang der neuen Seidenstrasse zu Land und zu Wasser zum Wirtschaftsgiganten. Das Reich der Mitte schliesst entlang dieser Routen Militärbündnisse ab. China will das Frei-

handels-System von GATT/WTO durch ein eigenes ersetzen. China errichtet weltweit ein Netz von Stützpunkten, auch für die Marine. In Afrika und Südamerika werden Rohstoffe beschafft, in den USA und Europa wird das know-how «erworben».

In China wird produziert und der Weltmarkt überschwemmt. Die unausgeglichene Handelsbilanz führte letztlich zum Wirtschaftskrieg von China und den USA. Um die autokratische Herrschaft zu rechtfertigen betreibt China systematisch Geschichtsklitterung und erhebt den Einparteiensstaat zu einem Gegenmodell: dem chinesischen Sonderweg.

Notfalls mit Gewalt

Nordkorea: China braucht und missbraucht die Atommacht Nordkorea gegen die USA. «Wenn sich die USA aus dem Indo-Pazifik zurückziehen, motivieren wir Nordkorea zur atomaren Abrüstung». So die These aus Peking.

Das Südchinesische Meer zählt heute zu den konfliktrichtigsten Regionen der Welt. Taiwan, die Philippinen, Malaysia, Vietnam und Brunei beanspruchten mit China Territorien in dem an Bodenschätzen reichen Gebiet, durch das immens wichtige Schiffrouten führen. China reklamiert fast das gesamte Areal für sich – und schafft dafür Fakten, indem es Atolle und Felsen zu militärischen Stützpunkten ausbaut. Deshalb führt die 7. US Pazifikflotte im Westpazifik vermehrt im internationalen Seerecht verankerte Freedom-of-Navigation-Fahrten durch.

China betrachtet Taiwan als abtrünnigen Landesteil. Staatspräsident Xi Jinping will die Wiedervereinigung notfalls mit Gewalt erzwingen. Das dürfte nur ein Teil des «territorialen Appetits» Pekings sein. Tibet, Hongkong und Teile im südchinesischen Meer – als Vollintegration – sind weitere strategische Ziele.

Peking rüstet

Peking baut die Streitkräfte aus. Das Jahresbudget mit 228 Milliarden \$ liegt unter den USA. Aber China ist auf dem Mond gelandet. China hat technisch gigantisch aufgeholt. China produziert mit weniger \$ mehr Leistung und Rüstung.

Japan fühlt sich von China und Nordkorea bedroht. Die Regierung in Tokio will Japans Verteidigungskraft stärken. Das Ka-



Bild: US Navy

Die USA tragen Verantwortung für Europa. Die USS Porter passiert im Januar 2019 eine strategisch bedeutsame Meerenge.

binett beschloss, umgerechnet 41 Milliarden Euro für Verteidigung auszugeben. Bis zu 100 amerikanische F-35-Jets will die japanische Luftwaffe in den nächsten Jahren kaufen, und zwar zusätzlich zu den 42 bereits bestellten. Neu soll ein Teil F35-B sein, die senkrecht starten und landen.

Ebenfalls folgt der Umbau von Heliträgern zu Flugzeugträgern. Auch die Navy rüstet auf. Japan hat bereits das Patriot Advanced Capability (PAC-3) auf dem Land und das auf Aegis-Zerstörern installierte Standard Missile-3 (SM-3).

Gigantischer Machtkampf

Im Nahen und Mittleren Osten findet ein gigantischer Machtkampf (Schiiten gegen Sunniten) statt. Das erinnert an den Dreissigjährigen Krieg von Katholiken und Protestanten 1618-1648. Die USA unterstützen tendenziell sunnitische Staaten, aber auch Irak. Russland stützt im Gegenzug tendenziell schiitischen Staaten, insbesondere Iran, und baut seine militärische Präsenz im Nahen- und Mittleren Osten aus.

Israel hat den sunnitischen arabischen Staaten, wie Saudi-Arabien, ein Verteidigungsbündnis nach NATO-Vorbild vorgeschlagen. Als gemeinsamer Gegner wird der schiitische Iran identifiziert. Die USA ziehen sich aus Syrien zurück und geben die Unterstützung der Kurden auf. Der Entscheid dürfte zu Gunsten des NATO-Partners Türkei gefallen sein. Ankara hat 100 F-35 in den USA bestellt. Die Türkei

will unter keinen Umständen einen unabhängigen Staat Kurdistan. Der Schutz der NATO-Südostflanke durch die Türkei bleibt ein entscheidender Faktor.

Der ISIS ist in Syrien totgesagt. Die künftigen Fakten werden die Tatsachen zeigen! Sicher nicht tot sind die islamistischen Attentäter. Sie nutzen die Freiräume der freiheitlichen Gesellschaften. Sie sehen unsere Kultur als dekadent; unser freiheitlich-liberales Wertesystem als Ziel.

Das Immigrationsrisiko von Flüchtlingswellen in Europa wird durch die Konflikte im Nahen und Mittleren Osten sowie in Nordafrika akuter.

Der russische Bär

Russland modernisiert alle Teilstreitkräfte bis 2030 radikal. Das Wehrbudget wird von Präsident Putin nicht mehr offen kommuniziert. An der Westgrenze zur NATO hat Moskau zwei neue Mot-Schützendivisionen stationiert. Das sei die Antwort auf das Manöver «ATLANTIC RESOLVE» mit der NATO-Vorneverteidigung, so Putin.

Nur hat der Kreml vergessen, dass die Besetzung der Krim die Ursache für die Vorne-Verlegung von Truppenkontingenten in Rotationen ist. Das Baltikum, Ost- und Nordeuropa fühlen sich vom russischen Bären bedroht. Die USA haben Russland ein Ultimatum gestellt, seine neuen mobilen Atomraketen zu verschrotten. Der NATO-Generalsekretär kündigt eine Reaktion der Allianz an, sollte der

Kreml es verstreichen lassen. Hält Russland an seinen Marschflugkörpern vom Typ SSC-8 fest, bleibe der NATO nichts anderes übrig, als zu reagieren.

Neues Hauptquartier

U-Boote könnten die USA von Europa abschneiden. Die Abschreckung erfordert auch die Fähigkeit, Truppen und Material zwischen Nordamerika und Europa zu verlegen. Darum soll ein HQ für Marine-Einsätze im Atlantik entstehen. Es soll im Krieg verhindern, dass der Seeweg zwischen der Ostküste der Vereinigten Staaten und dem Kampfgebiet auf dem europäischen Festland abgeschnitten wird. Im Blick hat die NATO dabei die steigenden Investitionen von Russland und China in U-Boote mit globalem Aktionsradius.

In Europa und in den USA leben wir heute in einer Art neuer Belle Époque. Wir haben Prosperität und geniessen Freiheiten. Das war vor 100 Jahren genau so. Blühende und vernetzte Weltwirtschaft, funktionierende Diplomatie unter den Monarchien und Demokratien. Niemand hielt einen Krieg für möglich. Es kam anders. Heute investieren die NATO Staaten und auch die Neutralen wieder in die Sicherheitsarchitektur. Freiheit und Unabhängigkeit hat einen Preis. Das stimmt. ■

Oberst Gerhard Läubli dient im Stab für Operative Schulung. Beruflich arbeitet er in der GL der First Site Invest AG, Basel. Er ist Beirat am Swiss Real Estate Institute der Hochschule für Wirtschaft Zürich (HWZ).